

mit nach vorne sich vorschiebenden Pferden (die Köpfe der mittleren in Vorderansicht) und lang bekleidetem Lenker und (c) ein Krieger (der abgesprungen ist?) mit gesenkter Lanze und Schild. Alle in Chiton, a darüber mit Panzer, b und c mit gegürtetem Fell, rothen Beinschienen, korinthischem Helm, der bei a und c auf das Hinterhaupt geschoben ist, bei b mit niedrigem, bei a und c mit hohem Bügel, a mit rothem Schwertgehänge; a) mit langer Locke, b) bärtig, c) mit kurzem Haare.

Brunn, Bullett. dell' Inst. 1865, p. 144.

### Amphoren.

1. Gruppe: Hals und Schulter in einander übergehend. Die Mündung konisch. Mit ausgesparten Bildern und Strahlen, sonst ganz gefirnisset.

Nr. 223. Amphora, wie Taf. III Mitte, jedoch der Fuss noch ein umgekehrter Echinus und die Henkel rund. A) Geburt der Athena. B) Viergespann. Aelterer Stil, ohne Faltenangabe. H. 0'42, U. 0'91. Samml. Castellani. (4599.)

A) Oben abgeschlossen durch flüchtige gegenständige Palmetten- und Lotosblütenkette mit Roth und Gravirung. In Composition und Stil am meisten übereinstimmend mit Gerhard, A. V. I. 1. Hier wie dort in der Mitte Zeus, vor ihm Eileithya und Ares, hinter ihm Apollo und Hermes. Abweichungen von der Vase bei Gerhard: Der Thron des Z. mit nach aussen gerichteten Thierbeinen, niedriger Rückenlehne in Form eines Schwanenkopfes, unter dem Sitzbrette und mit ihm durch drei verticale Stützen verbunden eine Querleiste, darunter, mit dem ungewendeten Kopfe und dem aufgebogenen Flügel tragend, eine nach r. gewendete Sirene. Der Schemel rückwärts ohne Füsse, mit dem Thron verbunden gedacht. Zeus stützt mit der l. einen Stab auf. Athena behelmt, der Chiton unter der Gürtung rautenförmig gemustert, die Aegis durch zwei Querbögen angegeben, der Schild in Seitenansicht. Eileithya hebt beide Hände mit der Fläche nach innen, die l. höher. Ihr Gewand mit steilen Parallelfalten, ohne Schuppenmusterung, unten mit Bordure. Ares mit hohem Helmbügel, als Schildzeichen das gleiche Gorgoneion. Apollo, bartlos, mit Locke, Stirnzopf und Band, hält die r. mit dem an einem Faden befestigten Plektron gesenkt. Sein Chiton weiss, ohne Schuppen, der Mantel mit den gleichen zinnenförmigen Zacken. Von der Kithara hängen Bänder herab. Hermes hält das Kerykeion, die l. kommt hinter dem Kopfe des Ap. zum Vorschein.

B) Sehr abgerieben. Oben alternirende Palmetten- und Lotosblütenkette. Viergespann von vorn, die äusseren Pferde mit den Köpfen nach aussen, die Deichselpferde nach innen, die äusseren mit Stirnbüscheln, die hängenden Mähnen am unteren Rande gravirt. Der Lenker in weissem Chiton, nach r. blickend, quer vor sich Stab. Von l. ein Vogel herbeifliegend.

Brunn, Bullett. dell' Inst. 1865, p. 143. Schneider, Geburt der Athena, p. 10, Nr. 8. Nr. 224. Amphora, wie die vorhergehende. A) Zweikampf, getrennt durch einen bärtigen Alten. B) Dionysisch. Aelterer Stil. H. 0'38, U. 0'75. Samml. Castellani. (4600.)

A) Oben ein Band mit alternirenden Lotosblüthen und Palmetten, ähnlich wie Brunn-Lau, die griech. Vasen, Taf. XI, 7. Zwei Hopliten einander gegenüber in symmetrischer Ausfallstellung mit erhobenen Lanzen und vorgestreckten Schilden. Beide in kurzem, gefaltetem Chiton, aus dem das Glied hervortritt, Panzer mit Brustvoluten, böotischem Schild (bei dem zur R. geschuppt, mit Rosette in der Mitte), weissem Wehrgehänge, korinth. Helmen, r. mit hohem, l. mit niedrigem Bügel und weissem Busche. Zwischen ihnen ein Greis mit rothem Bart, Locken und rothem Stirnstreifen, in langem Chiton (unten mit Wellenlinien, oben mit Punktsaum), nach r. weit ausschreitend, nach l. umblickend, der mit ausgebreiteten Armen die Kämpfer an den Handwurzeln packt. L. und R. je zwei Mantelfiguren, l. der Erste unbärtig, der Zweite bärtig, r. umgekehrt, alle mit auf den Boden aufgestützten Lanzen (rothe Stirn- und Gewandstreifen, wenig Falten).

B) Oben ein nach abwärts gerichtetes Lotosknospenband mit gekreuzten Bögen. Dionysos mit gravirtem Bart, Locke und Epheukranz, in weissem, einfach gemustertem Chiton mit Randbordure und Nestelärmeln und Himation mit rothen Streifen nach r. sitzend auf einem Klappstuhle mit nach innen gerichteten Thierbeinen, über den ein Tuch herabfällt, in der R. einen sich theilenden Zweig, in der l. Trinkhorn. R. und l. ein Silen; der zur R., mit offenem Munde vorsichtig herantretend, berührt mit der R. die Knie des Gottes, die l. etwas zurückgezogen, der zur l. entfernt sich umblickend, während er den nach abwärts ausgestreckten l. Arm mit der R. zu kratzen scheint. Beide mit rothem Stirnbüschel, rothem Stirnstreifen, rothem, am unteren Rande gravirtem Barte und Locken. — Unten eingekratzt.

Brunn, Bullett. dell' Inst. 1865, p. 145.

Nr. 225. Amphora (Taf. III). Die Henkel breit, mit erhöhten Rändern, auf diesen Epheukante. Zwischen Bauch und Fuss ein rother Wulst. A) Dionysos, ein Viergespann besteigend in Gegenwart der Athena und des Hermes. B) Dionysos zwischen zwei Mänaden und zwei Silenen. Jüngerer Stil. H. 0'60, U. 1'17. Samml. Castellani. (4602.)

A) und B) oben abgeschlossen durch die gegenständige Palmetten- und Lotoskette des späteren schwarzfigurigen Stiles. A) Dionysos, bärtig, mit langen Locken, r. Epheukranz, Chiton und Mantel mit weissen Tupfen, in der l. Kantharos, in der R. Stab und Zügel. Athena in Aermelchiton, Aegis mit Schlangen am Saume und attischem Helm, die l. mit geöffneten Fingern erhebend. Hermes, bärtig, mit